

Ich danke Ihnen herzlich, mein verehrtes Freund, für Ihre wohlwollenden Worte auf dem Album, welche mir die Freundlichkeit unserer jungen Talente gewidmet hat.

Es sind mir eine sehr werthvolle Schrift. Und wenn ich sie aussehe, so meine ich die Inschrift an einem Tempel zu sehen, aus welchem wir vertrieben worden sind durch Hochmuth und Unverstaud. Wir Beide, wenn man's auch nicht eingesteht, und Schand' halber Ihre Steine nicht ganz fallen lassen wird.

Möge Ihnen Ihr heutiger Geburtstag so viel Stimmung geben als Sie brauchen, um mit einiger Genugthuung zurückzuschauen auf die poetischen Leiden und Freuden eines für uns so ergiebigen Lebens. — Wir haben Ihnen unseren Theil gewonnen. Das möge Ihnen immerhin eine Genugthuung sein, wenn die alternde Lebenskraft Ihnen selbst nicht mehr genügt.

Unter besten Wünschen für Ihr Wohl

Wien 15. Jänner 1868.

Ihr ergebener Laube.